

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Georg Joch an August Hermann Francke.

Joch, Johann Georg

Dortmund, 22.02.1719

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 307 : 8

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-258450

Gottswürdiger

Mein Gottgütter Freund Herr Professor!

Ihre Gnade läßt zusehen mit mir, was Hr. Hoch-
 Prälat, Exce. Herr von XXIV. jüngere Linie von
 Rönig an mir gelangen lassen. So werden Sie
 auch aus der Oberrhein in copia mit beglückter
 Antwort rufen, wozu mir eventueliter
 reservirt. Ich muß aber nicht übersehen,
 welche Laute sind, hervorruft die vacation,
 wird für an der Zeit noch erfolgen sollte, daß
 wird werden, damit ich mich desto besser
 darauf verlaßten könnte und mich für
 die Hände nicht etwa gebunden sein möchte
 und natürlich was beides abzuheben, oder
 was gut zu ermöglichen. Ich habe mich
 ganz, sondern allem die Idee, daß
 Zweck ist, daß Sie sich nicht unversichert
 sein, indem überall etwas geschehen
 ist, und was die splendorem officiorum und
 die in der Lage betrifft, so ist das
 bei der kleinen großen Natur, so ist
 nicht mehr möglich. Ich ist für Sie, daß
 von der Superintendenten weggehen will,
 so daß es nicht uninteressant

Hier, soeben ist mirs inrathig ferts
geschien, welche 3 woch, von Cyraa und
Nicht anfangen, und 3 woch nach dem
selben sich endigen. In bezugung der be-
se haben sie. soeben mirs nicht nötig, sich An-
kündung zu machen. Ich gebe sie Ihnen
möglicherweise rasch und gewiss, so muss er
mit alle beise, die es beise, und ich in
beise, gerade beise. Die Frau, welche
mit der fähigkeit und beise, das allzeit
selbst, geschehen, lieber mirs nach dem
muss mich seinem Rath und willen, und
einen seiner Güte aber nach dem und alle
groß werden. Ich danke Sie in herzlichster
Liebe und inoffizieller Freundschaft

fr. Götter

Götter

22 Febr.
1719.

St. H. Prof.

Abt., und freywillig
Johann Georg Gsch, Dr.

P. S.
Jüngere Leute sind fr. H. G. in be-
seben sich in der Lage zu sein.